

Wir leben Visionen.  
www.energiemetropole.at

## mit arbeit gegen die not: wörgler freigeld

Zur Zeit der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren schaffte es Wörgl dank Einführung eines regional gültigen Zahlungsmittels, die örtliche Wirtschaft wieder anzukurbeln. „Lindert die Not, gibt Arbeit und Brot“ steht auf den Wörgler Arbeitswertscheinen, die als Freigeld Wirtschaftsgeschichte mit Weltbedeutung sind. Der Freigeld Rundweg führt Sie auf einem Rundkurs zu historischen Plätzen und Orten in Wörgl, die im Zuge des Freigeld-Experimentes von Bedeutung waren, sowie zu Erinnerungs-

stätten. Die Umsetzung erfolgte 2007 im Rahmen des LA21-Projektes Lebensnetz im Arbeitskreis Grün ins Zentrum – Zentrum im Grünen.



## besuch im heimatmuseum: da wird geschichte lebendig

Wörgl, am Schnittpunkt der Verkehrsadern in alle vier Himmelsrichtungen gelegen, war bereits vor 2700 Jahren ein Handelszentrum von überregionaler Bedeutung. Im Heimatmuseum der Stadt finden sich Exponate zu Wörgls älterer und jüngerer Geschichte, wobei sich ein eigener Ausstellungsbereich dem Wörgler Freigeld widmet. Im Museum findet sich noch ein weiteres ergänzendes Zahlungsmittel, das in Wörgl über Jahrhunderte bis 1870 verwendet wurde: Kerbhölzer dienten zur Organisation der Arbeiten zur Erhaltung der gemeinschaftlich genutzten landwirtschaftlichen Flächen und machten so Steuerzahlungen in Geld für diese Leistungen überflüssig.



Heimatmuseum, Brixentaler Straße 1

Öffnungszeiten und Gruppenführungen auf Anfrage:  
Tourismusverband Tel. +43(0)5332/76007 und Unterguggenberger Institut, Tel. +43(0)6508311183

### 1 heimatmuseum

## das wohnhaus von michael und rosa unterguggenberger

Zur Erfolgsgeschichte des Wörgler Freigeldes gehörte auch eine Liebesgeschichte: Als Michael Unterguggenberger 1931 zum Bürgermeister gewählt wurde und damit die Möglichkeit bekam, zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise in seiner Gemeinde die Freigeld-Idee Silvio Gesells anzuwenden, trug seine Frau Rosa sehr zum Gelingen der Aktion bei. Rosa führte ein Konfektionswarengeschäft und nahm natürlich Arbeitswertscheine als Zahlungsmittel entgegen. Sie bewirtete damals zahlreiche Gäste im

Haus des Bürgermeisters und vermittelte dank ihrer Französisch- und Italienisch-Kenntnisse die Informationen an die Besucher.



Heute befindet sich in ihrem ehemaligen Geschäftslokal das Unterguggenberger Institut.

Fotos oben: Rosas Konfektionswarengeschäft; Besuch aus Lyon. Fotos links: Ezra Pound mit Rosa und Silvio; Rosa und Michael

### 2 unterguggenbergerstraße

## ein bauprogramm schuf arbeit

Die Nothilfeaktion Wörgl umfasste 1932/33 eine Reihe von Baumaßnahmen. Die Gemeinde bezahlte die Arbeiter mit den auf Schilling ausgestellten Arbeitswertscheinen. Da diese monatlich einen Prozent ihres Wertes verloren, wollte sie jedermann schnell wieder ausgeben. So wurde der rasche Umlauf der regional gültigen Scheine das Erfolgsrezept gegen die Krise: Während in Österreich die Arbeitslosigkeit in der Zeit des Freigeld-Experimentes weiter um 19 %

anstieg, ging sie in Wörgl um 16 % zurück. Zum Bauprogramm zählten Straßenbau- und Kanalisierungsarbeiten im gesamten Ortszentrum sowie die Errichtung von Infrastruktur für den aufkeimenden Tourismus. Im Zuge der Arbeiten wurde 1932 der Bereich vor der neu errichteten Bürgerschule asphaltiert.



Foto oben: Bürgerschule; Foto links: Die Raiffeisenkasse Wörgl war Partner der Nothilfe-Aktion – hier konnten Geschäftsleute Freigeld umwechseln

### 3 stumpfstraße

## die anhänger der freigeld-idee: „auf den bergen wohnt die freiheit!“

Michael Unterguggenberger, am 15. August 1884 als Kind einer Arbeiterfamilie in Hopfgarten geboren, lernte die Ideen Silvio Gesells während des ersten Weltkrieges kennen. Als Sozialdemokrat und überzeugter Anhänger der Gewerkschaftsbewegung wandte sich Unterguggenberger, der 1905 als Lokführer nach Wörgl kam, der Freiwirtschaft zu. 1931 gründete er die Freiwirtschaftsgruppe Wörgl und die Marktgemeinde erhielt die erste Silvio Gesell-Straße, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Johann Seisl-Straße umbenannt wurde. Heute befindet sich die Silvio Gesell-Straße in der Friedensiedlung. Der wirtschaftliche Aufschwung, den Wörgl durch das Freigeld erlebte, veranlasste zahlreiche Gemeinden in Österreich, aber auch in den Vereinigten

Staaten Amerikas, die Aktion nach zu ahmen.



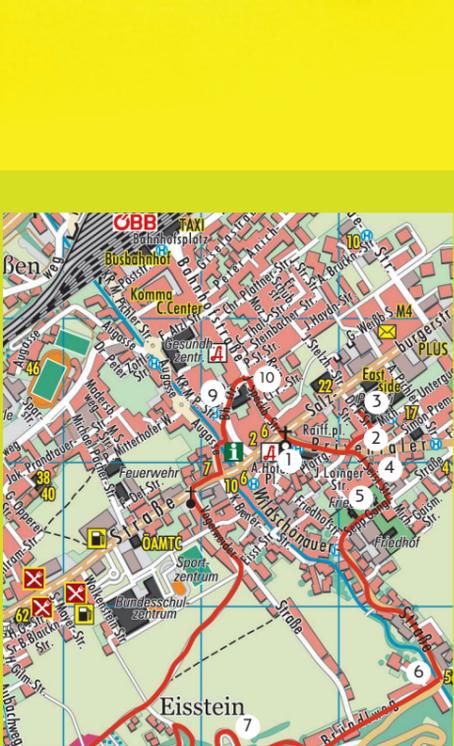
Bürgermeister Unterguggenberger (links) zeigte Besuchern gerne die Silvio Gesell-Straße.

### 4 seislstraße

## Die Kraft der Idee.

**Es gibt Ideen, die das Leben der Menschen verändert haben.**

Vor mehr als 90 Jahren führte Michael Unterguggenberger das Wörgler Freigeld ein. Heute lebt seine Idee wieder auf, um die regionale Wirtschaft anzukurbeln. Ganz nach dem Prinzip Raiffeisen: **Aus der Region für die Region.**



- 1 Heimatmuseum
  - 2 Unterguggenbergerstraße
  - 3 Stumpfstraße
  - 4 Seislstraße
  - 5 Waldfriedhof
  - 6 Müllnertalbrücke
  - 7 Sprungschanze
  - 8 Aubachschlucht
  - 9 Bahnhofstraße
  - 10 Stadtmarketing
- Impressum:  
Für den Inhalt verantwortlich: Veronika Spielbichler  
Grafik: Stadtmarketing Wörgl GmbH  
Karte: Tourismusverband Ferienregion Hohe Salve  
Fotos: Unterguggenberger Institut/Archiv  
unterguggenberger.org

# ein politisches meisterstück

Gezielt zum Wohle der Gemeinschaft zusammenarbeiten trotz völlig gegensätzlicher Weltanschauungen – Wörgls Freigeld-Bürgermeister Michael Unterguggenberger brachte durch gute Vorbereitung das politische Meisterstück zustande, dass alle Beschlüsse zur Durchführung der Nothilfe-Aktion einstimmig gefasst wurden. Michael Unterguggenberger war Sozialdemokrat, sein Finanzberater im Gemeinderat, der Apotheker Dr. Georg Stawa aus dem bürgerlichen Lager leitete die Heimwehr. Getragen wurde die Idee auch vom Ortspfarrer Matthias Riedelsperger, und im Redakteur Hans Burgstaller fand die



Freiwirtschaftsgruppe Wörgl

Nothilfe-Aktion einen kompetenten Mitarbeiter für die Öffentlichkeitsarbeit. So, als würde es die Verbundenheit über den Tod hinaus symbolisieren, liegen die Grabstätten der Familien Unterguggenberger, Burgstaller und Stawa Seite an Seite im Wörgler Waldfriedhof.



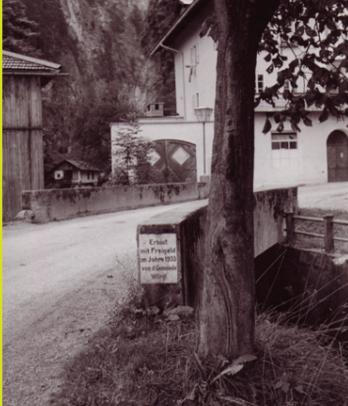
Dr. Georg Stawa, Michael Unterguggenberger, Gemeindevizepräsident Rudolf Winkler, Pfarrer Matthias Riedelsperger

## 5 waldfriedhof

# brücken bauen in die zukunft

„Erbaut mit Freigeld 1933“ – die Marmortafel, die heute im Wörgler Heimatmuseum zu sehen ist, verkündete, dass die Brücke für die Landesstraße in die Wildschönau mit Hilfe von Freigeld finanziert und gebaut wurde. Im Zuge der Brückenverbreiterung in den 1980er Jahren entfernte man die Inschrift. Die Notstandsarbeiten umfassten unter anderem auch die Einrichtung einer Notstandsküche zur Armenauspeisung und den Bau eines Wasch- und Holzhauses bei der Gemeindemühle, das heute nicht mehr steht. Die Gemeindemühle mahlt auch kein Korn mehr, sondern liefert als

Elektrizitätswerk im Eigentum der Stadtwerke Wörgl wertvolle Energie aus Wasserkraft.



## 6 müllnertalbrücke



# freigeld erfüllte den traum vom fliegen

Hoch hinaus und sicher landen – größte Bewunderung ernteten die Pioniere des Skisprungsportes, erfüllten sie sich doch sichtbar den alten Traum vom Fliegen. Ein gesellschaftliches Großereignis mit Blasmusik und Feststimmung war die Eröffnung der Wörgler Sprunganlage am 19. Februar 1933. Die Sprunganlage, die 2006 durch den SC Lattella Wörgl – Team Jump revitalisiert und modernen Anforderungen angepasst wurde, war im Herbst 1932 Bestandteil des Freigeld-Bauprogramms

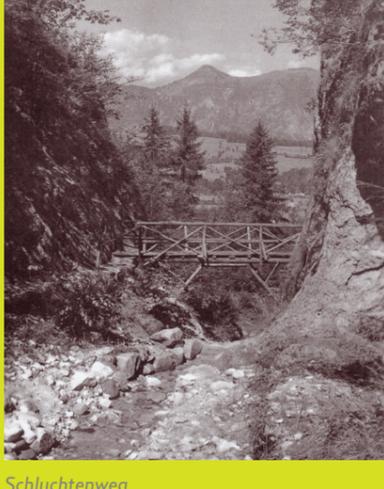
– 500 Arbeitsschichten wurden von der Rodung des Waldes bis zur Fertigstellung der Anlage geleistet.



## 7 sprungschanze

# tourismus-idee anno 1932: natur erwandern

Die schnell gewachsene Eisenbahner-Marktsgemeinde Wörgl atmte Anfang der 1930er Jahre auf – das rauchende Heizhaus zum Anfeuern der Dampflokomotiven wich dem technischen Fortschritt durch die Elektrifizierung der Bahn. Die landschaftliche Schönheit Tirols erschloss sich mit dem Bau der Eisenbahn im 19. Jahrhundert für den Tourismus. Darin erblickte auch Wörgl in den 1930er Jahren eine wirtschaftliche Zukunftschance. Die Gemeinde investierte im Zuge der Notstandsarbeiten in Tourismus-Infrastruktur – erbaute die Sprungschanze, legte Wanderwege an, stellte 120 Ruhebänke auf und erschloss die Aubach-Schlucht auf einer Länge von 1,2 Kilometern mit einem Trittsteig, der dem Besucher als Pfad in einer unberührten Schluchtenlandschaft Naturerlebnis pur ermöglichte. Der Steig ist heute nicht mehr begehbar.



Schluchtenweg

## 8 aubachschlucht





**AussichtsReich Hohe Salve**




**Hopfgarten - Itter - Kelchsau - Wörgl - Angerberg - Kirchbichl - Mariastein - Angath**  
Ferienregion Hohe Salve | Innsbrucker Str. 1 | A-6300 Wörgl | T: +43 57507 7000 | F: +43 57507 7020 | info@hohe-salve.com | www.hohe-salve.com

# ein denkmal im herzen der stadt

„Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern das Hüten des Feuers“  
Gustav Mahler

Vor dem Stadtamt steht in der Bahnhofstraße ein Gedenkstein, der an Michael Unterguggenberger, Bürgermeister von 1931 bis 1934, und an das Wörgler Freigeld-Experiment 1932-33 erinnert. Die Anregung dazu gab der Literat Prof. Hans Hömberg, das in Bronze gegossene Relief-Porträt schuf Michael Unterguggenbergers Tochter Lia Rigler. Das Denkmal wurde zur 25-Jahr-Feier der Stadterhebung Wörgls 1976 aufgestellt. Mit Leben erfüllt wird die Komplementärwährungs-Idee heute wieder durch das LA21-Jugendprojekt I-MOTION, bei dem Jugendliche seit 1. Oktober 2005 mitmachen und sich ihr Taschengeld in einer eigenen Jugendwährung verdienen.



Weitere Informationen im Internet: [www.kommunity.me](http://www.kommunity.me)

## 9 bahnhofstraße

# radwandern auf michael's spuren

Michael Unterguggenberger wurde am 15. August 1884 in Hopfgarten geboren und wuchs am Weberhäusl im Ortsteil Kühle Luft auf. Das Haus steht heute noch, ist aber privat. Der Fischteich in der Nähe, das Ortszentrum, der Kulturwanderweg Engelsberg oder die Bergbahn auf die Hohe Salve – ein Radausflug nach Hopfgarten lohnt sich allemal.

Der Aushub für das Strandbad Kirchbichl wurde 1933 unter Verwendung von Wörgler Arbeitswertscheinen begonnen. Das familienfreundliche, modernisierte Moorstrandbad lädt auch heute noch zum Sprung ins erfrischende Nass und ist auf Seitenstraßen mit dem Rad sehr gut zu erreichen.

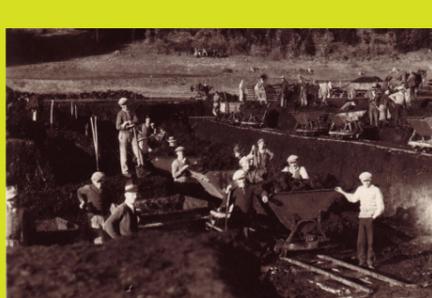
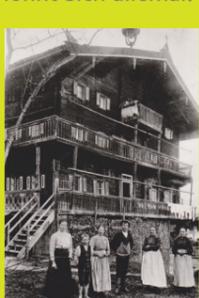


Foto links: Unterguggenbergers Wohnhaus in Hopfgarten

Foto rechts: Strandbad bei Kirchbichl 1933

# weiterentwicklung des freigeld-gedankens mit der wörgler energy.card

In Anlehnung an die Erfahrungen aus dem Wörgler Freigeld setzt die Wörgler Bürger-service- und Rabattkarte energy.card auf die Kaufkraftbindung des regionalen Geldkreislaufes und schafft die Vereinigung von Bürgerfunktionen und Rabattsystem auf einer Karte. Mittlerweile nutzen mehr als 16.000 WörglerInnen und Gäste der Energiemetropole ihre registrierte energy.card. Für Wörgler BürgerInnen und Bürger wird über die Rabatte hinaus nach Freischaltung der Bürgerfunktion ein 50%iger Zuschuss in der Wörgler Wasserwelt gewährt sowie der Zugang zum Wertstoffhof eröffnet. In weiteren Schritten ist geplant, die Serviceleistungen der energy.card für alle Karten-InhaberInnen zu erweitern (Nutzung im City Bus, Tiefgaragen, Fahrradstationen

etc.) sowie weitere lokale und regionale Shoppartner in das System aufzunehmen.

Alle Informationen zur energy.card finden Sie auch unter [www.energycard.at](http://www.energycard.at) oder im Büro des Wörgler Stadtmarketings, Josef Speckbacher-Straße 19.



## 10 stadtmarketing